

A man in a dark suit jacket is shown from the side, with his right hand resting on the rough, textured bark of a large tree trunk. The tree bark is light brown and grey with deep vertical grooves. The man's hair is short and brown, and he is wearing a white shirt cuff. The background is a close-up of the tree trunk.

reformiert.zürich  
Jahresbericht 2021

reformiert.



# Das Geschäftsjahr

- 2 Bericht der Herausgeberschaft
- 6 Bericht der Redaktion
- 10 Bericht des Verlags

## 14 **Erfolgsrechnung und Bilanz**

- 18 Kommentar zur Jahresrechnung
- 20 Personelles
- 20 Zweckbestimmungen des Vereins «reformiert.»

← Eine Interviewserie zu Kirche und Politik ([www.reformiert.info/diepolitischekirche](http://www.reformiert.info/diepolitischekirche))  
Fotograf Roland Tännler portraitierte die Pfarrerinnen und Pfarrer, die zu Wort kamen.

# Digitale Präsenz und Zusammenarbeit verstärken

Bei stabilen Finanzen geht «reformiert.» die Herausforderungen an, die das veränderte Nutzungsverhalten der Leserinnen und Leser sowie der Wandel in der Medienbranche mit sich bringen. Ein Kommunikationskonzept wurde verabschiedet, das nun schrittweise umgesetzt wird. Insbesondere die digitalen Kanäle sollen intensiver bespielt werden, damit «reformiert.» auch in einer digitalisierten Medienwelt eine hörbare Stimme bleibt. Darüber hinaus hat «reformiert.zürich» die Zusammenarbeit mit «reformiert.aargau» weiter vertieft.

→ «Christentum bedeutet, sich für Menschen einzusetzen, die unter die Räder kommen.»  
Catherine McMillan ist Pfarrerin in Schwerzenbach.



Auch das Jahr 2021 war wieder von der Pandemie geprägt. Online oder vor Ort, mit oder ohne Maske, mit oder ohne Zertifikat, mit oder ohne Verpflegung: In wechselnden Settings konnte die Herausgeberschaft ihre Arbeit fortführen, obwohl es nicht immer einfach war, die unterschiedlichen Bedürfnisse nach Sicherheit oder Freiheit bedienen zu können. Wir sind froh, können wir alles in allem auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen.

Zwar ist die finanzielle Lage noch stabil, doch machen wir uns bereits Gedanken, wie wir längerfristig unser Angebot aufrechterhalten können. Die Zahl der Abonnements geht mit den Mitgliederzahlen stetig zurück, allgemein schwindet die Nachfrage nach gedruckten Zeitungen, die Papierpreise steigen und die Subvention der Zustelltarife wird unsicher.

### **Die Strukturen verschlanken**

Die Überlegungen gingen in verschiedene Richtungen. Einerseits sehen wir, dass die Präsenz auf den digitalen Kanälen immer wichtiger wird. Soziale Medien (Facebook, Instagram, Twitter), Newsletter und App führen Interessierte auf die Inhalte unserer Website. Diese digitale Präsenz soll intelligent genutzt werden. Auf der Ebene des Vereins «reformiert.» – dem Zusammenschluss der Zürcher Trägerschaft mit den Herausgeberschaften Aargau, Bern/Jura/Solothurn und Graubünden – wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet und verabschiedet, das als Grundlage

dienen soll für den digitalen Ausbau. Zudem hat sich der Vereinsvorstand in seiner jährlichen Retraite mit dem Thema befasst und sich von Marc Isler, Chief Revenue Officer von Tamedia, die digitale Strategie des Zürcher Medienunternehmens präsentieren lassen. Eine Projektgruppe ist nun beauftragt, die Ideen für eine Umsetzung des Konzepts konkret werden zu lassen.

Auf der anderen Seite sehen wir, dass es noch Potenzial gibt, unsere eigenen Strukturen schlanker und effizienter zu gestalten. So haben wir im vergangenen Jahr eine engere operative Zusammenarbeit mit der Trägerschaft des Kantons Aargau angeregt. Hans Ramseier, unser Verlagsleiter, nimmt bereits seit Jahren die Verlagsleitung auch für den Aargau wahr. Nun hat sich die Gelegenheit ergeben, auch auf der Ebene der Redaktion enger zusammenzuarbeiten, da der Aargauer Redaktionsleiter pensioniert wurde. So wurde vereinbart, dass die verbliebene Redaktorin ins Zürcher Redaktionsteam integriert wird, sie die lokalen Inhalte für den Aargau aber weiterhin eigenständig verantwortet. Im ersten Halbjahr 2022 wird die redaktionelle Zusammenarbeit probeweise praktiziert, um Mitte Jahr Bilanz zu ziehen. Weitere Schritte wurden aufgegleist, die ab 2023 umgesetzt werden können. So ergeben sich Synergien, die sich auch finanziell auswirken.

Aus der Zürcher Trägerschaft gibt es zu berichten, dass Anita Haid Chagnat wegen eines Stellenantritts bei der Landeskirche aus der Synode und damit

auch aus dem Trägerverein ausgeschieden ist. Neu dabei ist seit November Giorgio Girardet. Zusammen mit den beiden neuen Redaktionsmitgliedern Nadja Ehrbar und Christian Kaiser konnte er im November bei einem kleinen Imbiss begrüsst werden, Anita Haid Chaignat wurde mit Dank verabschiedet.

### Personelle Wechsel

Bereits Ende Februar wurde der Redaktor Delf Bucher mit einer internen Sonderausgabe der Zeitung verabschiedet. Er hat 16 Jahre lang die Inhalte vom «Zürcher Kirchenboten» und später die Zeitung «reformiert.» mitgeprägt. Nun ist er im aktiven Ruhestand, hin und wieder wird weiterhin etwas von ihm zu lesen sein. Wir wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Im Trägerverein findet regelmässig ein Austausch über die Inhalte der Zeitung statt. Im Jahr 2021 gab die Interviewreihe zum Thema Kirche und Politik zu reden. Dass darin ganz unterschiedliche theologisch verantwortete Sichtweisen zu lesen waren, wurde geschätzt. Die Redaktionsbegleitkommission, die «reformiert.» mit theologischem und journalistischem Fachwissen begleitet, hat sich mit verschiedenen Aspekten der journalistischen Arbeit beschäftigt. Niklaus Peter, der als Fraumünsterpfarrer pensioniert wurde und viele Jahre seine theologische Kompetenz eingebracht hat, ist zurückgetreten. Neu ist Sibylle Forrer, Pfarrerin in Kilchberg, im Gremium tätig. Der Vorstand des Vereins «reformiert.» wurde im Juni von

den Delegierten neu gewählt. Nach dem Rücktritt von Fadri Ratti ist Lorenz Wacker neuer Präsident. Weitere Mitglieder sind Gerhard Bütschi (Aargau), Erika Cahenzli (Graubünden), Ueli Scheidegger (Bern/Jura/Solothurn) und ich selbst, neu als Vizepräsidentin. Die Herausgebertragung der Deutschschweizer Kirchenzeitungen 2021 im Kloster Fischingen war eine Gelegenheit, sich über das Thema Online-Strategien auszutauschen. Ausserdem wurde das neue Handlungsfeld Kommunikation der EKS vorgestellt.

### Verbundenheit und Engagement

Als Präsidentin möchte ich mich bei allen bedanken, die sich dieses Jahr engagiert haben. Die angenehme, konstruktive Zusammenarbeit mit allen Akteuren schätze ich sehr. Ich nenne hier sowohl den Trägerverein, insbesondere Vorstand, Redaktions- und Verlagsleitung, die Redaktionsbegleitkommission als auch alle Mitarbeitenden in Redaktion, Verlag, Administration, Grafik, Layout und Fotografie. Auch wenn pandemiebedingt kein Gemeinschaftsanlass möglich war, sind die Verbundenheit und das gemeinsame Engagement spürbar. ●



Undine Gellner, Präsidentin Trägerschaft Wädenswil, im April 2022

# Damit die Einheit in Vielfalt keine Floskel bleibt

Debatten zu ermöglichen, die über den Schlagabtausch in politischen Arenen hinausgehen, ist ein wichtiger Auftrag von «reformiert.». In einer Interviewserie zur politischen Kirche, die an den hitzigen Abstimmungskampf zur Konzernverantwortungsinitiative anknüpfte und darüber hinausging, hat die Redaktion Pfarrerinnen und Pfarrer befragt. Trotz aller Meinungsunterschiede verband die Stellungnahmen der Bezug zum christlichen Glauben und zeigte sich der Wille, in einer debattierfreudigen Kirche gemeinsam unterwegs zu sein.

→ «Die Bibel ist von A bis Z politisch, weil es um das gute Leben geht.»  
Ralph Kunz ist Theologieprofessor in Zürich.



Darüber, wie politisch die Kirche sein darf und soll, wird hitzig debattiert. Der Abstimmungskampf im Vorfeld der Konzernverantwortungsinitiative, die unter anderem von kirchlichen Hilfswerken lanciert und von vielen Pfarrerrinnen und Pfarrern unterstützt wurde, trieb die Diskussionstemperatur in die Höhe. Mit dem Scheitern der Initiative am Ständemehr war die Frage nach der politischen Verantwortung der Kirche nicht beantwortet. Die Gräben blieben. Beim Schlagabtausch in den Abstimmungsarenen und der Statistik des knappen Resultats wollte «reformiert.» nicht stehen bleiben. Nur wer miteinander im Gespräch ist, kann trotz Differenzen gemeinsam Kirche bleiben.

### **Für eine gesunde Streitkultur**

Mit einer Interviewserie, die im Februar 2021 begann, vertiefte «reformiert.» die Debatte über die politische Kirche. Bewusst verzichtete die Redaktion auf Streitgespräche, sondern liess Pfarrerrinnen und Pfarrer ausführlich zu Wort kommen, die aufgrund ihrer theologischen und seelsorgerlichen Verantwortung zu ganz unterschiedlichen Schlüssen kamen. Dass diese Form der Auseinandersetzung von den Leserinnen und Lesern geschätzt wird, zeigten die zahlreichen Zuschriften, welche die Redaktion erreichten, und die Online-Kommentare auf der Website. «Bei allen Pfarrerrinnen und Pfarrern, die zu Wort kamen, fand ich mindestens eine These, die mir einleuchtete.» So lautete das Fazit von Kirchenratspräsident

Michel Müller. Das Gespräch mit ihm schloss die Serie ab. Wenn es den Leserinnen und Lesern ähnlich erging, so hat die Redaktion ihr Ziel erreicht. Eine funktionierende Demokratie ist darauf angewiesen, dass sich Menschen auf Argumente einlassen und die eigene Haltung immer wieder hinterfragen. Nicht zuletzt die Pandemie hat gezeigt, wie wertvoll und zugleich verletzlich eine Debattenkultur ist, die der Kraft des Arguments vertraut, statt sich in Verschwörungstheorien zu flüchten.

### **Zwei neue Gesichter**

Das Redaktionsteam hat im Berichtsjahr personelle Veränderungen erfahren. Im Januar nahm Nadja Ehrbar ihre Tätigkeit für «reformiert.» auf. Die ausgebildete Übersetzerin arbeitete knapp 15 Jahre lang für die Tageszeitung «Der Landbote» und war dort zuletzt in der Regionalredaktion für die Berichterstattung aus den Bezirken Pfäffikon und Winterthur-Land zuständig. Sie ersetzt Sabine Schüpbach, die sich beruflich neu orientiert und «reformiert.» bereits im September 2020 verlassen hatte. Im Februar hatte Delf Bucher seinen letzten Arbeitstag, nachdem er 16 Jahre für «reformiert.» und zuvor für den «Zürcher Kirchenboten» tätig gewesen war. Auch nach seiner Pensionierung bleibt er als freier Mitarbeiter mit der Redaktion verbunden. Seine Nachfolge trat Christian Kaiser an, der zuletzt als freier Journalist und Kursleiter arbeitete sowie für die Kommunikation der Erwachsenenbildung Zürich verantwortlich war.

Seine journalistische Karriere startete der Winterthurer einst bei «K-Tipp» und «Saldo» und leitete später beim «Beobachter» das Wirtschaftsressort. Christian Kaiser ist darüber hinaus als Pilgerbegleiter tätig und bringt wie Nadja Ehrbar reiche journalistische Erfahrung und ein weit verzweigtes Netzwerk mit.

### Räume für die Theologie

In der redaktionellen Arbeit grosses Gewicht hat die inhaltliche und gestalterische Konzeption der Dossiers, die zwölf Ausgaben im Jahr prägen. Zur Sprache kommen dabei oft theologische Themen. Vor Ostern erschien das Dossier «Geheimnisse des Glaubens», das die Auferstehung ins Zentrum stellte. Zudem befasste sich «reformiert.» etwa im Dossier zur Zukunft der Kirchenräume mit Fragen der Kirchenentwicklung und verknüpfte immer wieder ethische und soziale Fragen mit theologischen Aspekten. So schloss das Dossier «Am Gericht» mit einem Interview mit Marie-Ursula Kind. Die Juristin arbeitete zehn Jahre am Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien und hat nun den Studiengang «Quereinstieg in den Pfarrberuf» absolviert. Sie sprach über die Wichtigkeit, Verbrechen gegen die Menschlichkeit juristisch aufzuarbeiten, aber auch über die Grenzen der Gerichtsbarkeit und die Hoffnung auf Gottes Gerechtigkeit. Auf diese Weise konkretisierte sich das für die Reformation zentrale Konzept von der göttlichen und der weltlichen Gerechtigkeit, die nicht deckungsgleich sind, sich aber

aufeinander beziehen müssen. Ein Schwerpunkt widmete sich derweil dem persönlichen Gebet. Erarbeitet wurde der Dialog mit Evelyne Baumberger, die für das Reflab der Zürcher Landeskirche arbeitet.

Mit gemeinsam produzierten Podcasts wird die Kooperation zwischen «reformiert.» und Reflab in Zukunft vertieft. Ohnehin wird die Verknüpfung digitaler Formate mit der Zeitung als für «reformiert.» weiterhin zentrales Medium die Redaktion vermehrt beschäftigen.

### Qualität und Effizienz

Die Veränderungen in der Mediennutzung und die Notwendigkeit, die Reichweite durch kluge Kooperationen zu steigern, sind Herausforderungen, denen sich «reformiert.» stellt. Dabei ist die Einhaltung journalistischer Qualitätsstandards ebenso wichtig wie der effiziente Einsatz finanzieller Mittel. Die Redaktion hofft, so weiterhin Debatten lancieren und vertiefen zu können. Räume, in denen kontrovers, aber konstruktiv, hitzig, aber nie unversöhnlich debattiert werden kann, hat die Kirche nötig, wenn die reformierte Einheit in Vielfalt keine Floskel bleiben soll. ●



Felix Reich, Redaktionsleiter  
Zürich, im April 2022

# Die Rückkehr in ruhige Bahnen und der Aufreger des Jahres

Die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden und Verlag fand im zweiten Pandemiejahr in ruhigere Bahnen zurück. Produktion und Zustellung von Zeitung und Gemeindebeilagen funktionierten gewohnt zuverlässig. Für den Aufreger des Jahres sorgte die Post mit ihrer Ankündigung von Tarifierhöhungen, die dem Verlag in den nächsten Jahren hohe Mehrkosten aufbürden werden. Zudem sind die Papierpreise deutlich angestiegen. Damit steigt auch die Motivation, überall nach kostengünstigen und effizienten Lösungen zu suchen.

→ **«Ein Stück ziviler Ungehorsam tut einer christlichen Gemeinde gut.»**  
Verena Mühlethaler ist Pfarrerin in Zürich.



Die Kommunikation der Kirchgemeinden hat im zweiten Pandemiejahr den Ausnahmezustand verlassen: Die Hektik des Vorjahres, als die Gemeinden die häufig ändernden Vorgaben von Politik und Verwaltung in ihren gedruckten Gemeindeinformationen nachvollziehen mussten, war kaum mehr zu spüren. Für ihren Beitrag zu gut funktionierenden Produktionsabläufen möchten wir uns bei den Gemeinden herzlich bedanken.

### **Steigende Vertriebskosten**

Im Berichtsjahr haben die letzten Gemeinden mit einem erweiterten Versand die Vorgaben für die offizielle Mitgliederzeitung erfüllt. Das hat nicht zu einer Auflagensteigerung geführt, weil den Zügängen ein relativ hoher Auflagenverlust durch Kircheng Austritte gegenüberstand. Die Auflage verbleibt bei knapp 234 000 Exemplaren. Für die Ertragssituation der kommenden Jahre ist das eine gute Grundlage, aber problematisch sind die hohen Mehrkosten (Posttarife), die auf uns zukommen.

Andere auflagenwirksame Effekte wie der Verzicht auf die gedruckten Informationen aus ökologischen Gründen oder wegen einer veränderten Mediennutzung (Online-Kanäle) sind feststellbar, aber quantitativ noch mit wenig Gewicht. Trotzdem widmet die Herausgeberschaft beiden Effekten die nötige Aufmerksamkeit und erwartet von der operativen Ebene Antworten auf die sich verändernde Interessenlage in der Leserschaft. Das Berichtsjahr war das erste volle Jahr der Zusammenarbeit mit der Agen-

tur KünzlerBachmann nach dem Wechsel von Mitte 2020. Die neuen Kolleginnen und Kollegen haben sich als engagierte und gleichzeitig realistische Partner bewährt. Das vereinbarte Umsatzziel war vernünftig geschätzt und wurde schliesslich leicht übertroffen. Die neuen Online-Anzeigen machten dabei 2 Prozent des Umsatzes aus. Das wichtigste Element im Anzeigenverkauf bleiben die Stammkunden, viele davon aus dem kirchlichen und kirchennahen Umfeld. Unsere Zeitungsdruckerei, Druckzentrum Zürich, hat wiederum sehr fehlerarm gearbeitet und reagierte auf alle Anliegen von unserer Seite jederzeit kundenorientiert. Im Herbst hat sich dann eine unerwartete Komplikation ergeben, weil beim Zeitungspapier Lieferengpässe entstanden sind. Während andere Zeitungstitel ihre Umfänge reduzieren oder auf alternative Papiersorten umstellen mussten, konnte «reformiert.» dank vorausschauender Planung des Leiters Auftragsvorbereitung und des Produktionskoordinators immer regulär erscheinen. Ein kleines Wunder. Folge der Marktverknappung sind aber die deutlich gestiegenen Papierpreise.

### **Adressmanagement verschlankt**

Die Druckerei Schellenberg, wo die Gemeindeseiten gedruckt werden, hat sich frühzeitig um grosse Lagerbestände gekümmert, was einer der Gründe dafür ist, dass die Preiserhöhungen für die Kirchgemeinden moderat ausfallen werden. Die Kolleginnen und Kollegen bei Schellenberg waren für alle Anliegen

und Fragestellungen aus den Gemeinden zuverlässige Partner, beispielsweise wenn es beim Übergang zur Mitgliederverwaltung KiKartei klemmte. Dieser Übergang ist inzwischen weitgehend abgeschlossen, womit im kommenden Jahr die Aufbereitung der Versandadressen verschlankt und damit für den Verlag günstiger wird.

### Preiserhöhungen verhindern

Die laut Weltpostverein «beste Post der Welt 2021» war für uns bei der Zustellung des Pakets aus Mantelzeitung und Gemeindebeilagen der gewohnt zuverlässige Partner. Die Post hat zudem Handgeboten für einen Test mit leichtem Papier für unsere klein gefaltete Ausgabe von jeweils Mitte Monat. Da aus der Zustellorganisation keine Beschwerden aufgetaucht sind, kann auf Zusehen hin mit dem leichteren Papier produziert werden, was die Materialkosten und die gewichtsbezogenen Kosten in der Zustellung senkt.

Mitte des Jahres hat die Post Tariferhöhungen angekündigt, die schrittweise über die kommenden vier Jahre erfolgen werden. Alleine während dieser Zeit entstehen dem Verlag kumulierte Mehrkosten im hohen sechsstelligen Bereich. Das vom Parlament beschlossene Massnahmenpaket zugunsten der Medien hätte hier durch eine Erhöhung der Subventionen (Zustellermässigung) eine Abfederung bewirken können. Aber gegen das Paket wurde erfolgreich das Referendum ergriffen. Damit rücken Sparanstrengungen in den Fokus, so-

wohl in Form von Einsparungen, Effizienzgewinnen wie auch von Rücklagen. Den Kirchgemeinden soll eine Erhöhung des Abonnementspreises so lange wie möglich erspart bleiben.

Gemeinsam mit dem Partnerverlag Aargau wurde den Kirchgemeinden eine Online-Lösung präsentiert, mit der die Gemeindeseiten auf Basis von Gestaltungsvorlagen einfach umgesetzt werden könnten. Die Online-Umfrage in den Gemeinden ergab kein ausreichend breites Interesse, um eine Investition zu rechtfertigen. Die wichtigste Begründung für die fehlende Begeisterung war, dass die Kolleginnen und Kollegen für die individuelle Gestaltung der Gemeindeseiten das Know-how aufgebaut haben und diesen kreativen Teil ihrer Arbeit nicht durch ein stärker standardisiertes Vorgehen abgelöst sehen möchten. Die Verlage Zürich und Aargau profitieren seit mehreren Jahren von Synergien im Bereich der Verlagsleitung und der Buchhaltung. Um diese Zusammenarbeit weiter auszubauen, wurde den beiden Herausgeberschaften ein Antrag vorgelegt, zusätzlich die Sekretariatsleistungen zusammenzuführen, damit auch hier Einsparungen möglich werden. ●



Hans Ramseier, Verlagsleiter Zürich, im April 2022

# Erfolgsrechnung

in CHF	2021	2020
Abonnementserträge	3 176 376.84	3 192 398.42
Erträge Inserate	182 458.40	171 208.59
Erträge aus Leistungsverrechnungen	207 140.94	203 865.76
Übriger Ertrag	54.00	108.00
Abo Rückvergütungen	0.00	-409 189.00
Rückstellung Presseförderung/Posttarif	-560 000.00	0.00
Rückstellung Abo-Ausgleichsfonds Gemeinden	0.00	79 656.06
<b>Betriebsertrag netto</b>	<b>3 006 030.18</b>	<b>3 238 047.83</b>
Satz/Druck/Papier/Beilagenverarbeitung	447 576.45	476 976.44
Administration/Adressverwaltung	182 522.29	173 593.34
Porti Zustellung Zeitung	1 202 541.77	1 218 604.04
Inserateaufwand	48 636.93	50 477.50
<b>Waren- und Drittaufwand</b>	<b>- 1 881 277.44</b>	<b>1 919 651.32</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1 124 752.74</b>	<b>1 318 396.51</b>
Personal- und sonstiger Aufwand aus Redaktion/Verlag	1 184 003.69	1 208 220.90
Vorstandsentschädigung und Spesen	18 690.00	19 640.00
Mitgliederentschädigung	3 116.85	4 528.50
Aufwand Verein reformiert.	139 200.00	136 862.16
Mietaufwand inkl. zugehöriger Unterhalt	59 990.40	60 371.66
Büro- und Verwaltungsaufwand	38 139.25	36 957.82
Werbe- und Vertriebsaufwand	43 840.99	41 315.47
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1 486 981.18</b>	<b>1 507 896.51</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-362 228.44</b>	<b>-189 500.00</b>

ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

in CHF	2021	2020
Übertrag		
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-362 228.44</b>	<b>-189 500.00</b>
Wertschriftenerfolg	366 257.79	179 821.18
Zinsertrag	0.00	0.00
Zinsaufwand (inkl. Bank- und Depotspesen)	-237.13	-90.11
<b>Finanzertrag</b>	<b>366 020.66</b>	<b>179 731.07</b>
<b>Jahreserfolg</b>	<b>3 792.22</b>	<b>-9 768.93</b>

**Beschluss zur Verwendung des Jahresgewinns**

in CHF	2021	2020
Jahreserfolg	3 792.22	-9 768.93
<b>Zur Verfügung der Mitgliederversammlung</b>	<b>3 792.22</b>	<b>-9 768.93</b>

Die Mitgliederversammlung Trägerverein «reformiert.zürich» hat am 24. März 2022 beschlossen, den Jahresgewinn wie folgt zu verwenden:

Belastung / Zuweisung Vereinsvermögen	3 792.22	-9 768.93
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Bilanz

## Aktiven

in CHF	31.12.2021	31.12.2020
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>445 852.25</b>	<b>632 925.93</b>
Gegenüber Dritten aus Rechnungsstellung Abonnemente	787 197.00	811 800.50
Gegenüber Dritten aus direkter Rechnungsstellung	40 348.85	67 202.62
<b>Forderungen aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>827 545.85</b>	<b>879 003.12</b>
Eidgenössische Steuerverwaltung (MwSt.)	0.00	9 912.76
Verrechnungssteuer	11 335.99	12 638.56
Darlehen Don Camillo	100 000.00	0.00
<b>Andere Forderungen</b>	<b>111 335.99</b>	<b>22 551.32</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>52 241.03</b>	<b>77 035.95</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 436 975.12</b>	<b>1 611 516.32</b>
Wertschriften	3 246 909.25	3 101 713.06
Kursschwankungsreserven	-450 000.00	-450 000.00
Anteilscheine KIPA	1.00	1.00
Anteile Verein Oikocredit deutsche Schweiz	32 027.20	33 409.95
<b>Finanzanlagen</b>	<b>2 828 937.45</b>	<b>2 685 124.01</b>
Büromobiliar	1.00	1.00
Büromaschinen/IT	3.00	3.00
<b>Sachanlagen</b>	<b>4.00</b>	<b>4.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2 828 941.45</b>	<b>2 685 128.01</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>4 265 916.57</b>	<b>4 296 644.33</b>

## ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

## Passiven

in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	166 396.93	321 769.54
Sonstige Dritte	11 499.66	0.00
<b>Total Verbindlichkeiten (MwSt.)</b>	<b>11 499.66</b>	<b>0.00</b>
Allgemeine Rechnungsabgrenzung Dritte	44 501.34	65 959.37
Abo Rückvergütungen	0.00	409 189.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>44 501.34</b>	<b>475 148.37</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>222 397.93</b>	<b>796 917.91</b>
Rückstellung Abo-Ausgleichsfonds Gemeinden	0.00	0.00
Rückstellung Unterdeckung Pensionskasse	177 704.00	197 704.00
Rückstellung Presseförderung/Posttarif	660 000.00	100 000.00
Rückstellung Kommunikation/Innovation	209 794.56	209 794.56
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>1 047 498.56</b>	<b>507 498.56</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 047 498.56</b>	<b>507 498.56</b>
Eigenkapital vor Ergebnis	2 992 227.86	3 001 996.79
Jahresgewinn/Jahresverlust	3 792.22	-9 768.93
<b>Eigenkapital</b>	<b>2 996 020.08</b>	<b>2 992 227.86</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>4 265 916.57</b>	<b>4 296 644.33</b>

## Eine nachhaltige Strategie

Für das Rechnungsjahr 2021 kann der Trägerverein «reformiert.zürich» erneut gute Zahlen präsentieren. Zum erfreulichen Ergebnis beigetragen haben einerseits die stabilen, gegenüber dem Vorjahr weitgehend unveränderten Erträge sowie die Budgetunterschreitungen in der Produktion andererseits. Unter dem Budget geblieben sind ausserdem die Ausgaben für den Vertrieb sowie die Personalkosten.

Dieses Kostenbewusstsein sowie die sehr gute Performance der von «reformiert.zürich» gehaltenen Anlagen im Jahr 2021 führen zu einem Überschuss von 563 792 Franken. Im Weiteren wurde im Sinne einer konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlagestrategie das Anlagereglement von «reformiert.zürich» überarbeitet und sämtliche Titel in den Portfolios überprüft.

### Steigende Kosten im Vertrieb

Weil in den kommenden Jahren bei den Posttarifen substanzielle Mehrkosten absehbar sind, hat der Trägerverein «reformiert.zürich» beschlossen, 560 000 Franken einer Rückstellung zuzuführen. Dies mit dem Ziel, den Preis für die

Zeitungsabonnements in den kommenden Jahren trotz steigender Vertriebskosten nicht erhöhen zu müssen. Gleichzeitig werden laufend Einsparungen und Aufwandreduktionen geprüft. Die Rechnung schliesst entsprechend mit einem Gewinn von 3792 Franken, der dem Eigenkapital zugewiesen wird.

Revisionsbericht: Der Bericht der Revisionsstelle Rebex AG, Dietikon, zur eingeschränkten Revision liegt vor und wurde ohne Vorbehalt erstellt und von der Mitgliederversammlung genehmigt.



Jann Knaus, Vorstand Finanzen  
Zürich, April 2022

→ **«Politik ist kein Kerngeschäft der Kirche, ihr Kerngeschäft ist, von Gott zu reden.»**  
Michael Baumann ist Pfarrer in Wiesendangen.



## Herausgeber, Redaktion und Verlag

Mitglieder Trägerverein

Für die Synode Giorgio Girardet, Adrian Honegger, Jann Knaus, Monica Müller, Matthias Reuter, Peter Schmid

Für den Kirchenrat Michel Müller, Simone Strohm

Für den Pfarrverein Undine Gellner, Barbara Oberholzer, Matthias Dübendorfer, Stina Schwarzenbach

Vorstand Undine Gellner (Präsidentin), Adrian Honegger, Jann Knaus, Matthias Reuter, Simone Strohm

Team «Lebens- und Glaubensfragen»

Margareta Hofmann, Paarberatung und Mediation Uster, Ralph Kunz, Professor für Praktische Theologie an der Universität Zürich, Anne-Marie Müller, Pfarrerin in Zürich

Revisoren Alfons Florian, Anouar Mdimagh, Rebex AG, Dietikon

Geschäftsleitung

Redaktionsleitung Felix Reich

Verlagsleitung Hans Ramseier

Redaktion und Verlag

Redaktion Christa Amstutz, Nadja Ehrbar, Sandra Hohendahl-Tesch, Christian Kaiser, Vera Kluser, Cornelia Krause, Felix Reich

Gestaltung Susanne Kreuzer

Produktion Maja Davé

Sekretariat Brigitte Tanner

Buchhaltung Cornelia Burgherr

→ **«Wir sollten Diskussionen anregen, Brücken bauen, gemeinsame Lösungen suchen.»**  
Yvonne Waldboth ist Pfarrerin in Bülach.



**Ziele der Veröffentlichungen im Rahmen  
des Trägervereins «reformiert.zürich»**

Sie informieren über aktuelle Ereignisse und gesellschaftliche Themen aus evangelisch-reformierter Sicht.

Sie vermitteln Impulse zur christlichen Lebens- und Glaubensgestaltung auf der Basis der reformierten Tradition.

Sie tragen zur Meinungsbildung in wichtigen Sinn- und Wertfragen bei.

Sie informieren über wichtige kirchliche Ereignisse und Entwicklungen, mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Zürich.

Sie tragen dem theologischen Pluralismus der Landeskirche Rechnung und fördern die innerkirchliche Debatte.

Sie verstehen sich als Brückenbauer zu nicht kirchlich engagierten und kirchenfernen Mitgliedern.

Sie fördern die kritische Auseinandersetzung mit religiösen Institutionen und Strömungen.

Auszug aus den Statuten Verein «reformiert.»

→ **«Als Volkskirche sollte die reformierte Kirche keine politischen Parolen fassen.»**

Alexander Heit ist Pfarrer in Herrliberg

→ **«Entscheidend ist, dass wir seelsorgerlich, nicht selbstgerecht argumentieren.»**

Michel Müller ist Kirchenratspräsident der reformierten Kirche des Kantons Zürich





Herausgeber: Trägerverein reformiert.zürich  
Redaktion: Felix Reich  
Gestaltungskonzept, Layout: Susanne Kreuzer  
Fotografie: Roland Tännler  
Druck: Schellenbergdruck, Pfäffikon  
Papier: Refutura, 100 % Altpapier, Blauer Engel,  
FSC zertifiziert

Kontakt: Trägerverein reformiert.zürich  
Preyergasse 13  
Postfach  
8022 Zürich  
[www.reformiert.info/jahresbericht](http://www.reformiert.info/jahresbericht)

